

33.* Guten Morgen!

1. Nun reibet euch die Auglein wach!
Die Schwalben zwitschern schon am Dach,
die Lerche singt schon in der Luft,
die Blume prangt in Tau und Duft.

Guten Morgen!

2. Die Sonn' ist längst auf ihrer Bahn,
auf seinem Posten kräht der Hahn,
die Tauben flattern aus dem Schlag
und sonnen sich am roth'gen Tag.

Guten Morgen!

3. Was nur die Hände rühren kann,
das schickt sich jetzt zur Arbeit an,
die Nachbarsleut' in Stadt und Land,
sie drücken sich zum Gruß die Hand:

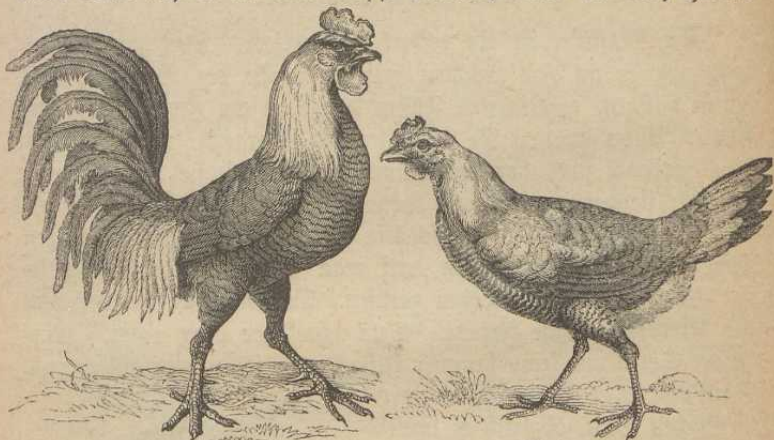
Guten Morgen!

4. Und alles regt sich nah und fern
und rüftet sich und preist den Herrn;
ihr wollt doch nicht die Letzten sein!
Drum stehet auf und stimmt mit ein:

Guten Morgen!

34. Das Huhn.

Auf seinem Kopfe trägt das Huhn einen Kamm von rotem Fleisch, und unten an der Kehle hat es zwei rote Fleischlappen. Sein Schnabel hat statt der Zähne scharfe Ränder. Obgleich man keine Ohren an dem Kopfe bemerkt, kann es doch hören.



Der Haushahn.

Die Haushenne.

Seine Ohren sind unter den Federn verborgen. Der Kumpf ist eiförmig, hat eine starke Brust und einen breiten Rücken. Der Hals ist lang und beim Hahne schön gebogen. Der Schwanz des Hahnes besteht aus langen, hübschen Federn. In den Flügeln sind Schwungfedern. Doch kann das Huhn nicht so geschickt fliegen wie die Taube. Wenn die Henne ein Ei legt, so gackert sie und meldet der Hausfrau damit das Geschenk an. Die Küchlein können bald umherlaufen, wenn sie aus den Eiern gekrochen sind. Ihre Mutter